

PLATZ NEHMEN!

MEHR AKZEPTANZ FÜR JUGENDLICHE
IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Landesweiter Aktionstag LAG Streetwork und Mobile Jugendarbeit

11. Juli 2014



Woran wird gedacht, wenn der Begriff
„Öffentlicher Raum“ (ÖR) fällt? Vielleicht
an die Innenstadt, an den Park, an Straßen oder
bestimmte Plätze. Vielleicht aber auch an die Gegensätze

„Unternehmen / Staat“ oder „Privat / Öffentlich“. Möglicherweise wird aber auch an die Menschen,
die sich im ÖR aufhalten, gedacht. An die Einkaufenden am Samstag in der Innenstadt, an die
RentnerInnen auf der Parkbank, die Jugendlichen am Busbahnhof oder die Trinkenden am Kiosk.

Eine Tatsache ist, dass der ÖR durch Privatisierung, Reglementierung und Verbauung immer weiter
eingeschränkt wird. Unerwünschte Verhaltensweisen an öffentlichen Plätzen, die die bürgerliche
Ordnung stören, sollen unterbunden werden und alle sollen sich eingliedern in angebotene
Strukturen. Bänke werden abgebaut und neue (Verhaltens-)Verordnungen erlassen. Es findet ein
Wandel des ÖR statt. Er verliert immer mehr seine ursprünglich kommunikativen, offenen,
integrativen Funktionen und wird immer mehr kommerziellen Interessen unterworfen.

Davon besonders betroffen sind Jugendliche. Für viele von ihnen ist der ÖR, in der Innenstadt, an
der Bushaltestelle oder im Park, häufig der einzige Ort, an dem sie sich treffen können, egal ob
wegen beengter Wohnsituation, fehlenden Geldes für konsumorientierte Angebote oder ob sie sich
sozialen Kontrollen entziehen wollen. Der ÖR ist aber nicht nur ein zufälliger Aufenthaltsort,
sondern auch ein wichtiger Entwicklungsfreiraum. Jugendliche haben schon immer den ÖR
gebraucht und genutzt, um erwachsen zu werden, um unbeobachtet oder in der Auseinandersetzung
mit anderen, auch Erwachsenen, notwendige Lernerfahrungen sammeln zu können. Je mehr der ÖR
eingeschränkt wird, desto schwieriger wird es für die Heranwachsenden, ihren Platz in der
Gesellschaft einzunehmen, und gleichzeitig fühlen sie sich auch von dieser nicht mit ihren
Bedürfnissen ernst genommen.

Deshalb ist es die Verantwortung von uns allen, den Jugendlichen im ÖR mehr Akzeptanz entgegen
zu bringen. Dies heißt natürlich nicht, alles widerspruchslos hinzunehmen. Aber Erwachsene (egal
in welcher Rolle) müssen den Jugendlichen im Diskurs die Regeln der Gesellschaft näher bringen
und nicht per Verordnung.

Deshalb soll am Aktionstag ein Dialog zwischen den beteiligten Personen ermöglicht werden, um
mögliche Vorurteile abzubauen und Gemeinsamkeiten zu entdecken. Nur so kann es gelingen,
mögliche Konflikte frühzeitig zu entschärfen.

Denn ein Recht auf Aufenthalt im Öffentlichen Raum steht allen zu!

Streetwork Diakonisches Werk Delmenhorst/Oldenburg-Land
Lutherstraße 4 in 27794 Delmenhorst

STREETWORK DELMENHORST
Diakonie 
in Delmenhorst/
Oldenburg-Land